

Unerhörte Gefühle

Über die Emotionalisierung des Lehrens
und Lernens in der Scientific Community

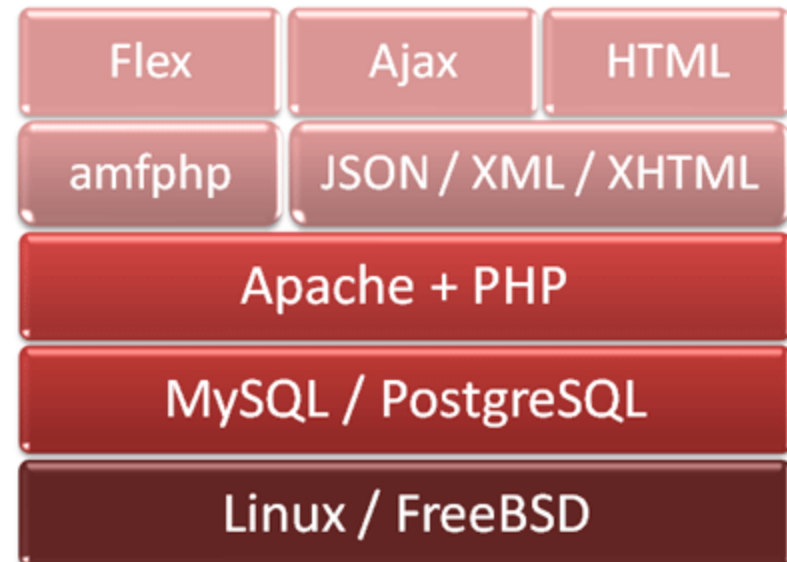
Nichts ist im Verstand, was nicht
zuvor in den Sinnen gewesen wäre.
(John Locke)

I. Neue Kulturwissenschaft

- VORAUSSETZUNGEN
- **Neue Wissensinhalte** kommen aufgrund der Verbreitung durch das Internet **schneller in den Fokus der Kulturwissenschaften.**
- Die mit Kulturphänomenen verbundenen **EMOTIONEN** sind dabei von immer größerer Relevanz.
- Nicht nur die Struktur kultureller Phänomene ist von Bedeutung, sondern auch ihr **Stimulationsgrad.**
- Medien sind „Stimulationsfaktoren“ . (J. Hörisch)

I. Neue Kulturwissenschaft

- Open Source Themen stehen in den Kulturwissenschaften für eine neue
- *Kultur der Offenheit*



II. Beispiele



Stellen wir uns, sagt er, zwei Knaben vor, die blitzschnell das Auge des rechten Lids bewegen. Beim einen ist es ein ungewolltes Zucken, beim anderen ein heimliches Zeichen an seinen Freund. Als Bewegungen sind die beiden identisch. (...) Es ist nicht etwa so, sagt Ryle, dass derjenige, der zwinkert, zwei Dinge tut – sein Augenlid bewegt und zwinkert -, während derjenige, der zuckt, nur sein Augenlid bewegt. Sobald es einen öffentlichen Code gibt, demzufolge das absichtliche Bewegen des Augenlids als heimliches Zeichen gilt, so *ist* das eben Zwinkern. 1983: 10-11)

II. Beispiele



Mein Freund (...) führte die Zigarette in seiner Klaue sicher, fast stolz, an die Lippen. Die Kinobesucher hatten soeben zwei Stunden zerrissener Körper hinter sich gebracht, wobei das Publikum bei besonders gelungenen Treffern applaudiert und das ganze Gemetzel sehr genossen hatte. Die Leute strömten um uns herum aus dem Saal, blickten unbehaglich auf die Metallprothese und gingen uns aus dem Weg; schon bald waren wir eine Insel in ihrer Mitte.“ (Sennett 1997: 22)

III. Medien als Stimulationen

- „Computer können alles simulieren. Und damit und danach Neues stimulieren.“ (Hörisch 2004: 399)



IV. Emotionalisierungsprozesse

- Diskussionsforen, Blogs, Videos und durch interaktive Websites generierte Wissensaneignung setzen Vernetzungsprozesse in Gang, die bei herkömmlichen Lernprozessen nicht vorhanden waren.
- Das hat zu einer globalen Scientific Community geführt, die auf der Ebene der Netzkommunikation durch ein hohes Maß an anti-elitären Kommunikationsmechanismen bestimmt ist, eben weil Vernetzung und Austausch möglichst barrierefrei gelingen sollen.
- **Das Verhältnis Rezipient – Medium führt zu einem besonderen emotionalen Beziehungsgeflecht**

IV. Emotionalisierungsprozesse

- „Ich denke manchmal, es fehlt uns nicht an gelehrter Prosa, sondern an gelehrter Poesie. (...) Vielleicht sollte es für anspruchsvolle Theorieleistungen eine Art Parallelpoesie geben, die alles noch einmal anders sagt und damit **die Wissenschaftssprache in die Grenzen ihres Funktionssystems zurückweist.**“ (Niklas Luhmann 1995: 176f.)



V. Praktische Interventionen/ U2

„Sunday Bloody Sunday“

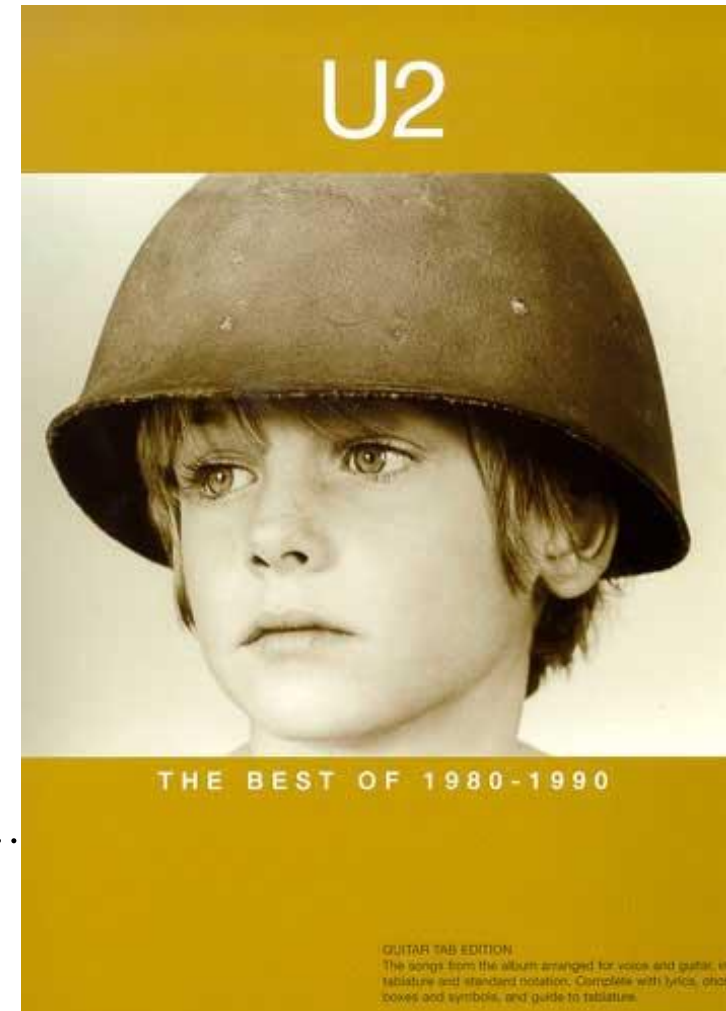


V. Praktische Interventionen

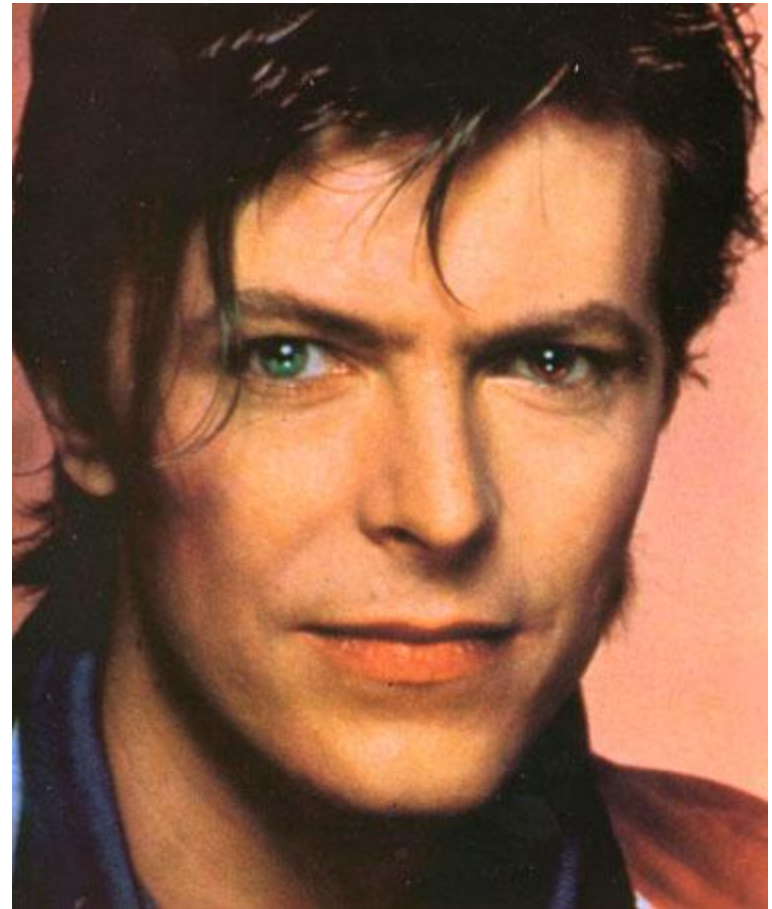
- **U2: Sunday Bloody Sunday**
- I can't believe the news today
Oh, I can't close my eyes and make it go away
How long...
How long must we sing this song?
How long? how long...
'cause tonight...we can be as one
Tonight...
Broken bottles under childrens feet
Bodies strewn across the dead end street
But I won't heed the battle call
It puts my back up
Puts my back up against the wall

Sunday, bloody sunday
Sunday, bloody sunday
Sunday, bloody sunday (sunday bloody sunday...
(allright lets go!)

Prof.Dr. Gernot Wolfram (FH)



V. PI: DAVID BOWIE



V. Praktische Interventionen:

David Bowie

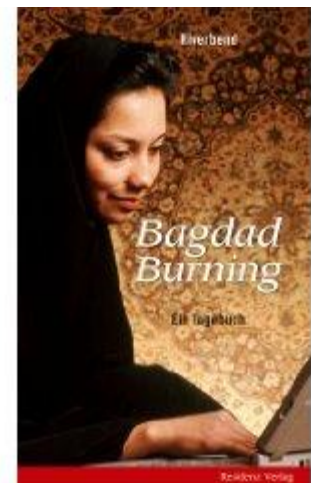
- **David Bowie: Heroes**
- I remember: (Choir) I remember
Standing
By the wall: (Choir): by the wall
The guns
Shot about our heads: (Choir) all about our heads
And we kissed
As though
Nothing could fall: (Choir) nothing could fall
And the same
Was on the other side
Oh we can beat them
For ever and ever
We can be heroes
Just for one day

V. Pl.: David Bowie

- Dass Bowie immer wieder in kulturwissenschaftlichen Untersuchungen eine wichtige Rolle spielt (vgl. Rüther 2008) hängt mit der spezifischen Struktur der Emotionalisierungsprozesse innerhalb seiner Songs zusammen.
- Seine Lieder sind **Stimulations-Phänomene**, die unmittelbar auf die Erfordernisse des Mediums abgestimmt sind, in dem sie erscheinen – daher lassen sich kulturelle Entwicklungen an ihnen differenziert ablesen.

VI. „Emotional Triggers“

- Beispiel: Internet-Blog Riverbend
- Riverbend ist das Pseudonym der anonymisierten Autorin des Blogs *Baghdad Burning*. Seit dem 17. August 2003 berichtet sie in diesem Blog über die Stadt Bagdad, das Leben in der Stadt und in der Welt des Nach-Irak-Krieges.



VI. „Emotional Triggers“

- Die neuen technischen Möglichkeiten des Mediums eröffnen neue Formen der Rezeption. Bereits die Form der Präsentation der Inhalte **stimuliert dabei Emotionen**.
- Um diese Emotionen **wissenschaftlich einzuordnen** und zu verstehen, bedarf es einer Art und Weise der Vermittlung, die dieses Stimulationsverfahren nicht nur analytisch durchdringt, sondern auch seine **unmittelbaren emotionalen Qualitäten sinnlich und sinnhaft erfahrbar werden lässt**.
- Einen Blog wie „Riverbend“ kann man nicht nur hinsichtlich seiner narrativen Perspektiven befragen, man muss auch seine **Emotionalisierungsverfahren** in den Blick nehmen.

VII. Conclusio

- Die Entwicklung des Internets und der zahlreichen neuen Kommunikationsstrategien im Netz waren hier von Anfang an rigoros: **Texte allein genügten nicht länger.**
- Es musste etwas hinzutreten: eine Form der Emotionalisierung des Repräsentierten, eine **Offenheit für neue Lesarten, ein Bewusstsein für die Stimulationskraft von Medien** hin zu einer neuen und umfassenderen Form kultureller Rezeption.
- **Diese Kultur der Offenheit steht erst am Anfang. Technische und kulturwissenschaftliche Fragen müssen GEMEINSAM diskutiert werden.**

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Prof. Dr. Gernot Wolfram (FH) HOCHSCHULE KUFSTEIN/ Büro BERLIN